

# Information zu Entscheidungsfreiheit und Umweltbedingungen (zum Treffen vom 31.07.2019)

Version 1.15 – © Manuel Mantik

## Social Relationships and Mortality Risk: A Meta-analytic Review, 2010

Die angesprochene Studie ist: *Social Relationships and Mortality Risk: A Meta-analytic Review*; Julianne Holt-Lunstad, Timothy B. Smith, J. Bradley Layton; Published: July 27, 2010; In: *PLoS Medicine*.

Als deutsche Einführung empfiehlt sich der Vortrag "*Stressfaktor Großstadt*" von Martin Keck zu den *Münchener Wissenschaftstagen 2015*. Ab ca. 00:16:00 nimmt er auf diese Studie Bezug.

Der Absatz "*What Do These Findings Mean?*" aus der Studie findet sich unten nebst Übersetzung von Google.

Die Grafik "*Figure 6. Comparison of odds (InOR) of decreased mortality across several conditions associated with mortality.*" listet mortalitätsrelevante Faktoren. Einige mentale und körperliche Faktoren sind unten als Gegenüberstellung aufgeführt.

**Stichwörter:** Sterberisiko, Todesrisiko, Mortalitätsrisiko, Lebenserwartung

**Beschreibung:** Studien zur beziehungsbedingten Sterblichkeitserhöhung, Metaanalyse, 148 Einzelstudien, 308849 Teilnehmer, Autoren: Julianne Holt-Lunstad et al., erschienen: 2010, in: *PLoS Medicine*

**Name:** Social Relationships and Mortality Risk: A Meta-analytic Review, Julianne Holt-Lunstad, Timothy B. Smith, J. Bradley Layton, Published: July 27, 2010

**Kurzlink:** <http://dx.doi.org/10.1371/journal.pmed.1000316>

### Kennungen

- PMID:  
20668659
- PMCID:  
PMC2910600
- DOI:  
10.1371/journal.pmed.1000316

### Primär-Quellen im Internet

- <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/20668659>
- <https://journals.plos.org/plosmedicine/article?id=10.1371/journal.pmed.1000316>
- <http://www.assetbasedconsulting.net/uploads/publications/social%20relationships%20%20mortality.pdf>

## Sekundär-Quellen, in denen die Studie oder die Autorin Julianne Holt-Lunstad oder eine der Kennungen genannt wird

- [Julianne Holt-Lunstad](#)
- Holt-Lunstad J, Robles TF, Sbarra DA. Advancing social connection as a public health priority in the United States. *Am Psychol.* 2017;72(6):517–530. doi:10.1037/amp0000103, <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC5598785/>
- Vortrag "Stressfaktor Großstadt" von Martin Keck in BR-alpha, ab 00:16:00, <http://www.br.de/fernsehen/ard-alpha/sendungen/alpha-campus/auditorium/campus-wissenschaftstage-2015-stressfaktor-grossstadt-100.html>, <https://www.br.de/mediathek/video/muenchner-wissenschaftstage-2015-stressfaktor-grossstadt-av:584f806a3b4679001198cde3>
- Einsamkeit und Narzissmus - philosophische Praxis, Linz, 24.06.2019, <https://www.youtube.com/watch?v=F-ryUvsSoWo>
- Michael Tomoff, 4.11.2014, 10 Studien die Ihre Sicht über Wohlbefinden verändern werden, <http://www.tomoff.de/positive-psychologie-10-studien-die-ihre-sicht-ueber-wohlbefinden-veraendern-werden/>
- Manfred Spitzer, 18.03.2018, bei MDR KULTUR, Die Todesursache Nummer eins heißt Einsamkeit, <https://www.youtube.com/watch?v=jpv0rXket2E>
- Google-Suche: <https://www.google.com/search?q=Social+Relationships+and+Mortality+Risk>
- Google-Suche: <https://www.google.com/search?q=Julianne+Holt-Lunstad>
- Google-Suche: <https://www.google.com/search?q=PMID+20668659>
- Google-Suche: <https://www.google.com/search?q=PMC2910600>
- Google-Suche: <https://www.google.com/search?q=10.1371%2Fjournal.pmed.1000316>

### Auszug: Grafische Übersicht des Mortalitätsrisikos unterschiedlicher Faktoren

- Figure 6. Comparison of odds (lnOR) of decreased mortality across several conditions associated with mortality
- <https://journals.plos.org/plosmedicine/article/figure?id=10.1371/journal.pmed.1000316.g006>
- <https://journals.plos.org/plosmedicine/article/figure/image?download&size=large&id=info:doi/10.1371/journal.pmed.1000316.g006> (PNG-Grafik-Download)
- Auszug aus der Grafik:  
**Soziale Exklusion.....: 49%-80%**  
**Hilflosigkeit.....: 48%-79%**  
**Rauchen < 15 Zigaretten p. d.: 50%-57%**  
**Alkohol > 6 Drinks p. d.....: 30%-34%**  
**Adipositas.....: 17%-27%**

### Auszug: Interpretation aus <https://journals.plos.org/plosmedicine/article?id=10.1371/journal.pmed.1000316>

- "What Do These Findings Mean?  
These findings indicate that the influence of social relationships on the risk of death are comparable with well-established risk factors for mortality such as smoking and alcohol consumption and exceed the influence of other risk factors such as physical inactivity and obesity. Furthermore, the overall effect of social relationships on mortality reported in this metaanalysis might be an underestimate, because many of the studies used simple single-item measures of social isolation rather than a complex measurement. Although further research is needed to determine exactly how social relationships can be used to reduce mortality risk, physicians, health professionals, educators, and the media should now acknowledge that social relationships influence the health outcomes of adults and should take social relationships as seriously as other risk factors that affect mortality, the researchers conclude."

### Auszug: Interpretation übersetzt mit <https://translate.google.com>

- "Was bedeuten diese Ergebnisse?  
Diese Ergebnisse zeigen, dass der Einfluss sozialer Beziehungen auf das Sterberisiko mit bekannten Risikofaktoren für Sterblichkeit wie Rauchen und Alkoholkonsum vergleichbar ist und den Einfluss anderer Risikofaktoren wie Bewegungsmangel und Fettleibigkeit übersteigt. Darüber hinaus könnte der in dieser Metaanalyse berichtete Gesamteffekt sozialer Beziehungen auf die Mortalität unterschätzt werden, da in vielen Studien einfache Einzelmessungen der sozialen Isolation anstelle einer komplexen Messung verwendet wurden. Obwohl weitere Untersuchungen erforderlich sind, um genau zu bestimmen, wie soziale Beziehungen zur Verringerung des Sterblichkeitsrisikos genutzt werden können, sollten Ärzte, Angehörige der Gesundheitsberufe, Erzieher und Medien jetzt anerkennen, dass soziale Beziehungen die Gesundheitsergebnisse von Erwachsenen beeinflussen und

soziale Beziehungen genauso ernst nehmen wie andere Risikofaktoren, die die Sterblichkeit beeinflussen, folgern die Forscher."

---

## Gesundheitsberichterstattung des Bundes 2015

Interessant zum Thema *Intersubjektiver und sozialer Distress und Mortalität* ist auch die Gesundheitsberichterstattung GBE des Bundes 2015 - siehe unten. Das Sterberisiko und die Gesundheit im Alter sind neben dem Geschlecht wesentlich vom Einkommen abhängig. Aus Untersuchungen in Klöstern (siehe Klosterstudie, <https://de.wikipedia.org/wiki/Klosterstudie>) ist bekannt, dass Männer und Frauen genetisch keine unterschiedliche Lebenserwartung haben. Die statistisch erheblich niedrigere Lebensspanne von Männern ist folglich durch ungünstige intersubjektive und soziale Umgebungsbedingungen zu erklären.

<http://www.gbe-bund.de/pdf/GESBER2015.pdf#PAGE=26>

Gesundheitsberichterstattung des Bundes gemeinsam getragen von RKI und DESTATIS - Gesundheit in Deutschland - November 2015 - (Seite 24, Tabelle 2.1.1)

Tabelle 2.1.1 Mittlere Lebenserwartung bei Geburt und gesunde Lebenserwartung nach Netto-Äquivalenzeinkommen  
Datenbasis: Sozioökonomisches Panel und Periodensterbetafeln 1995 - 2005 [13]

	Frauen	Frauen	Männer	Männer
Einkommen (*)	Lebenserwartung bei Geburt [Jahre]	Gesunde Lebenserwartung bei Geburt [Jahre]	Lebenserwartung bei Geburt [Jahre]	Gesunde Lebenserwartung bei Geburt [Jahre]
0%–59%	<b>76,9 (minus 8,4)</b>	<b>60,5 (minus 13,3)</b>	<b>70,1 (minus 10,8)</b>	<b>56,8 (minus 14,3)</b>
60%–79%	81,9	66,2	73,4	61,2
80%–99%	82,0	68,7	75,2	64,5
100%–149%	84,4	71,4	77,2	66,8
150%–...	<b>85,3</b>	<b>73,8</b>	<b>80,9</b>	<b>71,1</b>
Durchschnitt	81,3	68,5	75,3	64,8

(\*) Bezogen auf den Median des Netto-Äquivalenzeinkommens (nach der Größe und Zusammensetzung des Haushaltes anhand der sog. neuen OECD-Formel für bedarfsgewichtetes Haushaltsnettoeinkommen)

Siehe auch:

- [http://www.gbe-bund.de/gbe10/pkg\\_isgbe5.prc\\_isgbe?p\\_uid=gast&p\\_aid=0&p\\_sprache=D](http://www.gbe-bund.de/gbe10/pkg_isgbe5.prc_isgbe?p_uid=gast&p_aid=0&p_sprache=D)
- [https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GesInDtld/GesInDtld\\_node.html](https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GesInDtld/GesInDtld_node.html)
- <https://de.wikipedia.org/wiki/Gesundheitsberichterstattung>
- <http://www.gbe-bund.de/pdf/Armut.pdf>

# Der Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung

Der Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung zeigt neben einer Vielzahl anderer Quellen das Ausmaß und das Wachstum der de facto Handlungsunfreiheit von Millionen Deutschen.

Soziale Scherung, Vermögensungleichheit, soziale Segregation, existentielle Armut, Sklaverei gleiche prekäre Arbeitsverhältnisse und das systematisch entwürdigende staatliche Hartz IV System, soziale Entwurzelung, Wohnungsnot, fehlende Rechtssicherheit, systematische Entrechtung auch auf Grundgesetzebene, Analphabetentum, Bildungsferne, Unfähigkeit den Konsumdruck abzuwehren, Unfähigkeit aus der Informationsflut zu selektieren, geringe Wahlbeteiligung, reduzierter Möglichkeitsraum, eingeschränkter Handlungsraum, Exklusion von gesellschaftlicher Partizipation, fehlende Krankenversorgung, fehlende Altersversorgung, Fehlernährung, Übergewicht, Typ-2-Diabetes, im Schnitt um 10 Jahre reduzierte Lebenserwartung und im Schnitt um 14 Jahre reduzierte gesunde Lebenserwartung werden in Deutschland millionenfach systemisch bedingt intersubjektiv und sozial vererbt und steigen immer weiter an. Sehr deutlich wird die regelrechte Verelendung in großen Teilen der Bevölkerung der OECD Länder in (6) beschrieben.

Gerhard Schröders mit SPD und Bündnis 90/Die Grünen setzte 2005 die Agenda 2010 mit den Hartz IV Gesetzen durch. Der Anteil der Bevölkerung mit einem Äquivalenz-Einkommen unterhalb 60 % des Medians, das statistisch die Lebenserwartung um 10 Jahre und die gesunde Lebenserwartung um 14 Jahre reduziert (→ Gesundheitsberichterstattung des Bundes 2015), **stieg von 2006 bis 2015 um absolut 4% von 12,7% auf 16,7% (1)**.

Das sind 4% von 80 Millionen Bundesbürgern mal 10 Lebensjahre gleich 32 Millionen genommene Lebensjahre. Bei einer durchschnittlichen Lebenserwartung von 78 Jahren entspricht das 410.256 Lebensjahre der jetzigen Bevölkerung pro Jahr oder noch deutlicher: 410.256 Todesopfer an jedem 1. Januar.

Das sind weiterhin zusätzliche 4% von 80 Millionen Bundesbürgern mal 4 gesunde Lebensjahre gleich 12,8 Millionen Jahre Gesundheitskosten. Bei einer durchschnittlichen Lebenserwartung von 78 Jahren entspricht das in Deutschland den überproportional hohen Kosten für Dauerbehandlung in ihren letzten Lebensjahren für zusätzliche 164.103 Personen.

Dem gegenüber freut sich Herr Hans-Werner Sinn im wörtlichen Sinne diebisch über das Wirtschaftswachstum im selben Zeitraum (→ Vortrag "Entwicklung der Weltwirtschaft" vom 3.6.2019 an der Hochschule für angewandte Wissenschaften München, <https://www.youtube.com/watch?v=9b8IRUGzPRk>), vergißt aber wohlweislich zu sagen, dass dieses Wachstum praktisch ausnahmslos dem 1% der Bevölkerung mit dem höchsten Einkommen zu Gute kam (vgl. Thomas Piketty, 2013, Das Kapital im 21. Jahrhundert sowie Michael Hartmann, Stefan Selke, Christoph Butterwegge, Rainer Mausfeld, Michael Opielka, Édouard Louis in Weiterführende Quellen im Kontext Intersubjektiver und sozialer Distress und Mortalität). Sehr deutlich sieht man die bereits 1974 zu klaffen beginnende Schere zwischen Kapital und Arbeit in den Grafiken in (7): Das kumulierte Verhältnis von Nettoverdienst zu BIP pro Erwerbstätigem war:

- 1960-1969 ( 9 Jahre) 147,0% zu 145,8% (entspricht pro Dekade ca. +47,00% : +45,00% ist ungefähr 1:1);
- 1970-1991 (21 Jahre) 124,5% zu 149,6% (entspricht pro Dekade ca. +12,25% : +24,80% ist ungefähr 1:2);
- 1991-2011 (10 Jahre) 95,1% zu 120,6% (entspricht pro Dekade ca. - 4,90% : +20,60% ist ungefähr 1:5).

Wie Deutschland durch seine asoziale ökonomische Binnenpolitik auch Europa ins Elend stürzt, wird neben anderen besonders klar von Heiner Flassbeck (8) dargestellt.

Quellen:

1. [https://de.wikipedia.org/wiki/Armuts-\\_und\\_Reichtumsbericht\\_der\\_Bundesregierung](https://de.wikipedia.org/wiki/Armuts-_und_Reichtumsbericht_der_Bundesregierung)
2. <https://www.armuts-und-reichtumsbericht.de/DE/Startseite/start.html>
3. <https://www.bmas.de/DE/Service/Medien/Publikationen/a306-5-armuts-und-reichtumsbericht.html>

Siehe auch:

4. <http://www.gbe-bund.de/pdf/Armut.pdf>
5. <https://www.economy4mankind.org/tatsaechliche-armutsstatistik-deutschland-zahlen-fakten/>
6. [Tele-Akademie – Heinz Bude – 05.11.2017 – Soziale Ungleichheiten in der Zukunft](#)
7. [Tele-Akademie – Oliver Nachtwey – 12.11.2017 – Die Abstiegs-gesellschaft](#)
8. [Arbeitskreis Plurale Ökonomik der Universität Hamburg – Heiner Flassbeck – 19.01.2018 – Wie sozial kann Wirtschaft sein?](#)

# Die Selfish-Brain-Theorie als Beleg für die somatischen Auswirkungen von intersubjektivem und sozialem Disstress auf 50% (\*) der Bevölkerung

(\*) In Deutschland haben ca. 50% der Bevölkerung (<https://www.dge.de/presse/pm/so-dick-war-deutschland-noch-nie/>) einen BMI über 25 (Übergewicht) und ca. 25% der Bevölkerung ([https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Themen/Uebergewicht\\_Adipositas/Uebergewicht\\_Adipositas\\_node.html](https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Themen/Uebergewicht_Adipositas/Uebergewicht_Adipositas_node.html)) einen BMI über 30 (Adipositas).

Zum Thema *Intersubjektiver und sozialer Disstress und Mortalität* ist auch interessant: So wie früher hohes Körpergewicht ein Kennzeichen der Oberschicht war, was damals primär auf die Verteilung von körperlicher Arbeit und Nahrungsmittel zurückzuführen war, so ist es heute ein Zeichen der Unterschicht und ist, da tägliche schwere körperliche Arbeit und Nahrungsmittelmangel hierzulande verschwunden sind, in gänzlich anderen Unterschieden begründet. Eine Erklärung findet sich in der Selfish-Brain-Theorie, die intersubjektiven und sozialen Disstress neurologisch mit Adipositas funktional verknüpft sieht:

"Adipositas – ein 'Stau in der Lieferkette'

Die Selfish-Brain-Theorie wird als ein neuer Ansatz zum Verständnis von Adipositas aufgefasst. [15] [16] Experimentelle Untersuchungen und theoretische Betrachtungen der Lieferkette des Gehirns zeigen, dass die Reaktivität des Brain-Pulls der wesentliche Faktor ist, der das menschliche Körpergewicht beeinflusst. In einer norwegischen Beobachtungsstudie [17] waren Männer, deren Stresshormone bei einem psychosozialen Stresstest stark anstiegen (hochreaktives Stresssystem), im Verlauf der nächsten 18 Jahre vor einer Gewichtszunahme geschützt. Im Gegensatz dazu zeigten in dieser Untersuchung Männer, deren Stresshormone bei dem Stresstest auf einen geringeren Wert anstiegen (niedrigreaktives Stresssystem), eine deutliche Gewichtszunahme im Verlauf der folgenden 18 Jahre. Auch eine mathematische Analyse [9] zeigte, dass der Lieferkette des Gehirns die Eigenschaft innewohnt, dass die Reaktivität des Brain-Pulls negativ mit dem Energiegehalt der Speicherdepots des Körpers zusammenhängt, d. h., je höher die Reaktivität des Brain-Pulls ist, desto niedriger ist das Körpergewicht und umgekehrt.

**Die wesentliche Ursache dafür, dass sich beim Menschen die Reaktivität des Stresssystems verringert, ist psychosozialer Stress. [18] Dabei kann die Verringerung der Brain-Pull-Reaktivität langsam über Jahrzehnte erfolgen, wie etwa bei Dauerstress (Arbeitslosigkeit, Einsamkeit, Armut etc.). Sie kann aber auch plötzlich durch psychosoziale Traumata niedrigreaktiv werden. Wenn ein niedrig reaktives Stresssystem vorliegt, führt das dazu, dass die Energiebeschaffung für das Gehirn weniger durch Brain-Pull als durch Body-Pull (Nahrungsaufnahme) erfolgt. [19]**

Stellt man sich die Energieversorgung des menschlichen Organismus als Lieferkette (Abbildung 1) vor, die von der Außenwelt mit ihren Angeboten und Möglichkeiten der Nahrungsaufnahme über den Körper ins Gehirn als Endverbraucher und Kontrollorgan verläuft, dann wird Adipositas durch einen Stau in der Lieferkette verursacht. Dieser ist gekennzeichnet durch eine überproportionale Akkumulation von Energie im Fettgewebe oder im Blut.

Einem niedrigreaktivem Stresssystem liegt ein wenig ansprechendes sympathisches Nervensystem (SNS) und ein wenig ansprechendes Hypothalamus-Hypophysen-Nebennierenrinden-System zugrunde. Folge ist, dass die für das Gehirn bestimmte Energie überwiegend aus dem Blut in die Seitenspeicher läuft, d. h. ins Fettgewebe und in die Muskulatur. Um die zerebrale Energiehomöostase weiterhin aufrechtzuerhalten, gibt das Gehirn den Befehl zur vermehrter Nahrungsaufnahme. Diese wird erst dann beendet, wenn der Hirnstoffwechsel ausgeglichen ist. Dabei eskaliert ein Akkumulationsprozess – die Seitenspeicher werden immer weiter aufgefüllt. Es entstehen Übergewicht oder Adipositas. Dieses wird in vielen Fällen von einem Zeitpunkt an, der von der persönlichen Disposition der betroffenen Person abhängt, vom Krankheitsbild des Diabetes mellitus überlagert. Können Fett und Muskulatur nicht mehr Energie aufnehmen, staut sich diese im Blut, was sich als Hyperglykämie (Überzuckerung) bemerkbar macht."

Quelle:

- [https://de.wikipedia.org/wiki/Selfish-Brain-Theorie#Adipositas\\_%E2%80%93\\_ein\\_%E2%80%9AStau\\_in\\_der\\_Lieferkette%E2%80%98](https://de.wikipedia.org/wiki/Selfish-Brain-Theorie#Adipositas_%E2%80%93_ein_%E2%80%9AStau_in_der_Lieferkette%E2%80%98)

# Begrenzte Literalität in Deutschland als Faktor für intersubjektiven und sozialen Distress in 40% der Bevölkerung

Ein schlagendes Beispiel für intersubjektiven und sozialen Distress ist das Analphabetentum in Deutschland nach der *Level One Studie LEO* (Alter 18–65):

- **4% ( 2,0 Millionen)** total
- **14% ( 7,5 Millionen)** funktional
- **40% (21,0 Millionen)** unterhalb Level One (Hauptschulniveau): Textverständnis ist auf Satzniveau begrenzt, kann oft nicht schreiben, vermeidet das Lesen und Schreiben, auf einfachste und kürzeste Texte wie in der Bild-Zeitung begrenzt.

Quellen:

- [http://blogs.epb.uni-hamburg.de/leo/files/2011/12/leo-Presseheft\\_15\\_12\\_2011.pdf](http://blogs.epb.uni-hamburg.de/leo/files/2011/12/leo-Presseheft_15_12_2011.pdf)
- <https://www.die-bonn.de/id/32261/about/html/>
- <https://de.wikipedia.org/wiki/Analphabetismus>
- <https://www.google.com/search?q=Level+one+studie>

---

## The Thirty Million Word Gap by Betty Hart and Todd R. Risley (2003)

In der amerikanischen Studie wurde untersucht, wieviele Wörter ein Kinder pro Stunde in den ersten 4 Lebensjahren durchschnittlich hört:

- In Familien, die Sozialhilfe bezogen...: **616** Wörter pro Stunde, **13 Millionen** Wörter in den ersten 4 Lebensjahren
- In Familien der Arbeiterklasse.....: **1.251** Wörter pro Stunde, **26 Millionen** Wörter in den ersten 4 Lebensjahren
- In Akademiker-Familien.....: **2.153** Wörter pro Stunde, **45 Millionen** Wörter in den ersten 4 Lebensjahren

Quellen:

- [https://en.wikipedia.org/wiki/Betty\\_Hart](https://en.wikipedia.org/wiki/Betty_Hart)
- [https://en.wikipedia.org/wiki/Word\\_gap](https://en.wikipedia.org/wiki/Word_gap)
- <https://www.aft.org/sites/default/files/periodicals/TheEarlyCatastrophe.pdf>
- [http://www.wvearlychildhood.org/resources/C-13\\_Handout\\_1.pdf](http://www.wvearlychildhood.org/resources/C-13_Handout_1.pdf)
- <https://www.leadersproject.org/2013/03/17/meaningful-differences-in-the-everyday-experience-of-young-american-children/>

Siehe auch:

- <https://www.lesen-in-deutschland.de/html/content.php?object=journal&lid=1246>
- <https://www.welt.de/gesundheit/psychologie/article124861566/Babys-ohne-butzibutzi-werden-schlauer.html>
- <https://www.fwr-wetzlar.de/lesen-lernen-wie-geht-das/>
- <https://psychology-ifk.com/power-talk-83148>

---

## Der Gallup Engagement Index Deutschland

Die Gallup-Studie zeigt jedes Jahr aufs Neue, dass **gerade mal 15% der Arbeitnehmer in Deutschland** sich mit ihrer Firma und ihrer dortigen Berufstätigkeit emotional verbunden erleben, d. h. sich an ihrem Arbeitsplatz wirklich wohl fühlen und sich mit dem Unternehmen, für das sie tätig sind, identifizieren können.

Quelle:

- <https://www.gallup.de/183104/engagement-index-deutschland.aspx>
- [https://www.gallup.de/file/245450/Engagement\\_Index\\_2018\\_Presentation.pdf?g\\_source=link\\_intdede&g\\_campaign=item\\_183104&g\\_medium=copy](https://www.gallup.de/file/245450/Engagement_Index_2018_Presentation.pdf?g_source=link_intdede&g_campaign=item_183104&g_medium=copy)

# Weiterführende Quellen im Kontext *Intersubjektiver und sozialer Disstress und Mortalität*

Abschließend ist im Bereich Soziologie, Sozialpsychologie und Sozialphilosophie mit Bezug auf das Thema *Intersubjektiver und sozialer Disstress und Mortalität* als Auswahl die Lektüre folgender Autoren interessant:

- **Michael Hartmann** - Soziologie, **Elite-Forschung**
  - [https://de.wikipedia.org/wiki/Michael\\_Hartmann\\_\(Soziologe\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Michael_Hartmann_(Soziologe))
  - [https://www.youtube.com/results?search\\_query=Michael+Hartmann](https://www.youtube.com/results?search_query=Michael+Hartmann)
  - <https://www.google.com/search?q=Michael+Hartmann>
- **Rainer Mausfeld** - Psychologie, Forschung zu Weiße Folter und mentale Steuerung der Massen durch Eliten, **Eliten-Kritik**, (2015, *Warum schweigen die Lämmer? Wie Elitendemokratie und Neoliberalismus unsere Gesellschaft und unsere Lebensgrundlagen zerstören*)
  - [https://de.wikipedia.org/wiki/Rainer\\_Mausfeld](https://de.wikipedia.org/wiki/Rainer_Mausfeld)
  - [https://www.youtube.com/results?search\\_query=Rainer+Mausfeld](https://www.youtube.com/results?search_query=Rainer+Mausfeld)
  - <https://www.google.com/search?q=Rainer+Mausfeld>
- **Stefan Selke** - Soziologie, **Sozialsystem-Forschung**, Bedingungen menschenunwürdigen Lebens, Armutsökonomie/Sozialindustrie, **Tafel-Kritiker**, (2013, *Schamland - Die Armut mitten unter uns*)
  - [https://de.wikipedia.org/wiki/Stefan\\_Selke](https://de.wikipedia.org/wiki/Stefan_Selke)
  - [https://www.youtube.com/results?search\\_query=Stefan+Selke](https://www.youtube.com/results?search_query=Stefan+Selke)
  - <https://www.google.com/search?q=Stefan+Selke>
- **Christoph Butterwegge** - Politikwissenschaftler, Sozialdemokratie-Forschung, **Armuts-Forschung**, "Paternoster-Effekt"
  - [https://de.wikipedia.org/wiki/Christoph\\_Butterwegge](https://de.wikipedia.org/wiki/Christoph_Butterwegge)
  - [https://www.youtube.com/results?search\\_query=Christoph+Butterwegge](https://www.youtube.com/results?search_query=Christoph+Butterwegge)
  - <https://www.google.com/search?q=Christoph+Butterwegge>
- **Michael Opielka** - Soziologie, **Umfangreiche wissenschaftliche Analyse zum Bedingungslosen Grundeinkommen BGE**
  - [https://de.wikipedia.org/wiki/Michael\\_Opielka](https://de.wikipedia.org/wiki/Michael_Opielka)
  - [https://www.youtube.com/results?search\\_query=Michael+Opielka](https://www.youtube.com/results?search_query=Michael+Opielka)
  - <https://www.google.com/search?q=Michael+Opielka>
- **Gerald Hüther** - Biologie, Neurobiologie, **Bildungssystem-Kritik**
  - [https://de.wikipedia.org/wiki/Gerald\\_Hüther](https://de.wikipedia.org/wiki/Gerald_Hüther)
  - [https://www.youtube.com/results?search\\_query=Gerald+Hüther](https://www.youtube.com/results?search_query=Gerald+Hüther)
  - <https://www.google.com/search?q=Gerald+Hüther>
- **Édouard Louis** - französischer Schriftsteller mit einer **brillant klaren Kritik der sozialen Scherung**
  - [https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%89douard\\_Louis](https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%89douard_Louis)
  - [https://www.youtube.com/results?search\\_query=%C3%89douard+Louis](https://www.youtube.com/results?search_query=%C3%89douard+Louis)
  - <https://www.google.com/search?q=%C3%89douard+Louis>
- **Christian Baron** – Journalist mit **anschaulicher Kritik der systematischen Erzeugung und Fixierung der Unterschicht**
  - <http://www.christian-baron.com/>
  - [https://de.wikipedia.org/wiki/Christian\\_Baron](https://de.wikipedia.org/wiki/Christian_Baron)
  - [https://www.youtube.com/results?search\\_query=Christian+Baron](https://www.youtube.com/results?search_query=Christian+Baron)
  - <https://www.google.com/search?q=Christian+Baron>
- **Anna Mayr** - Journalistin mit **glasklarer Analyse, dass die Unterschicht systematisch willentlich produziert und fixiert wird**
  - <http://mayranna.de/>
  - [https://www.youtube.com/results?search\\_query=Anna+Mayr](https://www.youtube.com/results?search_query=Anna+Mayr)
  - <https://www.google.com/search?q=Anna+Mayr>
- **Thomas Galli** - promovierter Jurist, Bachelor in Psychologie, Master in Kriminologie, Leiter zweier JVs, **Strafvollzug-Kritik**
  - [https://de.wikipedia.org/wiki/Thomas\\_Galli](https://de.wikipedia.org/wiki/Thomas_Galli)
  - [https://www.youtube.com/results?search\\_query=Thomas+Galli](https://www.youtube.com/results?search_query=Thomas+Galli)
  - <https://www.google.com/search?q=Thomas+Galli>
- **Georg Schramm** - politischer Kabarettist, Psychologe, **Kapitalismus-, Herrschafts- und Spießler-Kritik**
  - [https://de.wikipedia.org/wiki/Georg\\_Schramm](https://de.wikipedia.org/wiki/Georg_Schramm)
  - [https://www.youtube.com/results?search\\_query=Georg+Schramm](https://www.youtube.com/results?search_query=Georg+Schramm)
  - <https://www.google.com/search?q=Georg+Schramm>
- **Volker Pispers** - politischer Kabarettist, Fremdsprachenassistent, **Kapitalismus- und Herrschafts-Kritik durch Bewusstmachung**

**der systematischen antiaufklärerischen sprachlichen Verwirrung** (in [kognitiven Verzerrungen](#), [Eristischer Dialektik](#), [Sprachspielen](#), [Konstruktivismus](#))

- [https://de.wikipedia.org/wiki/Volker\\_Pispers](https://de.wikipedia.org/wiki/Volker_Pispers)
- [https://www.youtube.com/results?search\\_query=Volker+Pispers](https://www.youtube.com/results?search_query=Volker+Pispers)
- <https://www.google.com/search?q=Volker+Pispers>